



Reisen für Alle

Trends und Visionen

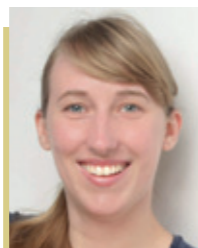
Ob Reiseanbieter, barrierefreie Wohnmobile oder spezielle Hilfsmittel für unterwegs – barrierefreier Tourismus ist allgegenwärtig. Die Tourismusberaterin Julia Marmulla gibt uns Einblick in ihre Arbeit und schildert ihre Beobachtungen in der Branche.

Welche Ziele verfolgen Sie mit Ihrer Beratung?

Marmulla: In der Beratung richtet sich die Zielsetzung nach den Aufgabenstellungen der Auftraggeber (beispielsweise Hotels oder Destinations-Management-Organisationen). Die Aufgaben sind ganz unterschiedlich. Unter anderem geht es darum, Potenziale von Reisezielen im Bereich des barrierefreien Tourismus zu erkennen und Empfehlungen zu formulieren, wie diese Potenziale genutzt werden können. So entsteht mehr Barrierefreiheit vor Ort – davon profitieren Reisende, aber auch touristische Unternehmen.

Welche Trends in Sachen barrierefreies Reisen/barrierefreier Tourismus sehen Sie für die kommenden Jahre?

Marmulla: Insgesamt bin ich optimistisch, dass sich die Situation für Rollstuhlnutzer*innen und Senior*innen peu à peu verbessern wird. Rückschläge wird es allerdings auch immer wieder geben – das sehen wir auch heute. Ich glaube, dass sich die Entwicklung erst dann positiv beschleunigen wird, wenn eine Generation Kinder inklusive Schulen besuchen konnte.



Seit 2019 bringt **Julia Marmulla** auch das Reisemagazin mit dem Titel „Meine Reise-welt. einzigartig – komfortabel – barrierefrei – heraus“. Darin möchte sie vor allem Rollstuhlfahrer*innen, sehbehinderten und blinden Menschen eine Kombination aus Reise-Inspirationen und nützlichen Hinweisen zur Barrierefreiheit vor Ort anbieten. Das neue Reisemagazin wurde auf der Messe Caravan, Motor und Tourismus mit dem „Goldenen Rollstuhl 2020“ ausgezeichnet.

Auch für blinde und sehbehinderte Menschen sehe ich zumindest punktuell – also beispielsweise bei Museen und im Kulturbereich – Verbesserungen kommen. Für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen und für gehörlose Menschen tut sich zurzeit im Tourismus sehr wenig und ich habe derzeit nicht den Eindruck, dass sich das in einer näheren Zukunft ändern wird.

Wie wird sich „Reisen für Alle“ entwickeln?

Marmulla: Beim Zertifizierungssystem „Reisen für Alle“ bin ich selbst gespannt, wie es weitergeht. Aktuell findet man knapp 1.900 Betriebe in der Onlinedatendank (www.reisen-fuer-alle.de) – das ist nur ein Bruchteil aller touristischer Betriebe. Mit politischem Willen könnte das System in recht kurzer Zeit von maximal drei Jahren sehr gut ausgebaut werden. Dann würde man die letzten zehn Jahre als Pilotphase betrachten. Wenn es aber so weiterläuft wie bislang, wird das System weiterhin vor sich hindümpeln. Was besser ist als nichts, aber eben nicht genug. So haben wir auch in den letzten 12 Monaten keine signifikante Steigerung an zertifizierten Unternehmen registriert und das System ist weiterhin bei Reisenden nicht wirklich bekannt. Aus meiner Sicht sollte es eine vom Bundeswirtschaftsministerium finanzierte Kampagne rund um „Reisen für Alle“ geben. Das wäre gut investiertes Geld! Zu dem, was ich direkt beeinflussen kann, möchte ich sagen: Mein Ziel ist es, mit dem Reisemagazin möglichst viele Leser*innen zu erreichen und zweimal im Jahr einen qualifizierten und spannenden Einblick in barrierefreie Reisemöglichkeiten zu geben.

Frau Marmulla, vielen Dank für das Gespräch.



Fotos: Seehotel Rheinsberg



Ohne Hindernisse durch das Ruppiner Seenland

In Deutschlands größtem barrierefreien Hotel, dem Seehotel Rheinsberg, können Sie einen unbeschwerten Aktivurlaub in einer Kulturstadt inmitten von Wäldern verbringen, in denen schon Fontane neue Energie schöpfte. Idyllisch am Grienericksee gelegen, nur wenige Meter vom Schloss Rheinsberg entfernt, sammelt das Team des 4-Sterne Design-Hotels seit nahezu zwei Jahrzehnten Erfahrungen, um optimal auf die Bedürfnisse von Gästen mit Behinderung eingehen zu können. Neben den vielen barrierefreien Freizeitmöglichkeiten wie Schifftouren durch die mecklenburgische Seenplatte, Kremserfahrten oder Schlossführungen können Sie täglich in dem Seeblick-Schwimmbad mit Hebelift oder im Wellnessbereich mit Trocken- und Dampfsauna entspannen.

Tipp: Wenn Sie die Kennenlerntage für einen Besuch nutzen, können Sie 25 % auf Ihre erste Buchung sparen.

Anzeige

Fotos: B-plus-K, Textquelle: Rehacare.de + Aktualisierung Februar 2020

Von Nord nach Süd Tipps & Infos

Thermalbaden ohne Handicap

Mit Behinderung unbeschwert die Heilkraft der Thermen erleben: Bad Füssing bietet Menschen mit eingeschränkter Bewegungsfreiheit beste Voraussetzungen für eine Auszeit vom Alltag, zum bedenkenlosen Eintauchen in das Bad Füssinger Heilwasser. Die Aktion „Reisen für Alle – Deutschland barrierefrei erleben“ hat den Kurort im Bayerischen Golf- und Thermenland jetzt als „bestens geeignetes Reiseziel“ für Menschen mit Handicap offiziell zertifiziert. Barrierefrei erreichbar sind alle wichtigen öffentlichen touristischen Einrichtungen, vom Infozentrum des Kur- & Gästeservice bis hin zu einer Vielzahl von Veranstaltungen. Bei den Konzerten im Großen und Kleinen Kurhaus können Rollstuhlplätze gebucht werden. Hörgeschädigte können im Großen und Kleinen Kursaal sowie in der katholischen als auch in der evangelischen Kirche induktiv hören. Auch die Spielbank mit der Sky-Lounge verfügt über einen barrierefreien Zugang. Und die kostenfreien Nahverkehrslinien zwischen den Thermen können behinderte Menschen unabhängig von privaten Mitfahrgelegenheiten machen.



Das Rolli Road Book – Lüneburger Heide für Alle

Bad Bevensen und die Region Lüneburger Heide haben für Reisende viel zu bieten: wunderbare Naturerlebnisse, spirituelle Orte, idyllische Städte und Dörfer, kulturelle Highlights und kulinarische Genüsse aus bodenständiger, regionaler Küche. Nun hat das barrierefreie Heidehotel Bad Bevensen der FDS Hotel gGmbH in seiner neuen Broschüre, dem Rolli Road Book – Lüneburger Heide für Alle – Tipps für 15 barrierefreie Touren in der beliebten Urlaubsregion zusammengestellt. Petra und Horst Rosenberger – Globetrotter im Rollstuhl – haben die Touren für das Heidehotel getestet, und aus ihren Erfahrungen ist das Rolli Road Book entstanden. Vorgestellt werden z. B. drei Heideklöster, eine Nutztiersafari auf einem Biogut, Freilichtmuseen, eine Biberburg, ein wunderbarer Orchideengarten, das Otterzentrum in Hankensbüttel, die Autostadt Wolfsburg, das Schiffshebewerk Scharnebeck und natürlich ein Ausflug in das Herz der Lüneburger Heide. Das Rolli Road Book ist für alle – mit oder ohne Behinderung –, die die Urlaubsregion Lüneburger Heide entdecken wollen, interessant. Weitere Infos und Bezugsquelle: www.heidehotel-bad-bevensen.de

Fotos: Kur- & Gästeservice Bad Füssing, Heidehotel Bad Bevensen der FDS Hotel gGmbH

Von französischen und deutschen Weinen – unterwegs mit dem Grenzlandbähnchen

Die deutsch-französischen Weinberge erst einmal aus dem Bähnchen entdecken und dann live vor Ort: Das Grenzlandbähnchen pendelt zwischen Deutschland und Frankreich, genauer gesagt zwischen dem elsässischen Wissembourg und dem südpfälzischen Schweigen-Rechtenbach am Deutschen Weintor. Dabei entdecken Passagiere in 75 Minuten die Altstadt von Wissembourg, die deutsch-französischen Weinberge und einen herrlichen Ausblick über die Rheinebene bis in den Schwarzwald. Zudem ist das Touristenbähnchen, das Platz für 2 Rollstuhlfahrer bietet, zertifiziert nach dem Kennzeichnungssystem Reisen für Alle. Weitere Informationen: www.suedlicheweinstrasse.de



Pfälzer Feste für Alle – Einzigartige Initiative in Deutschland mit dem „Goldenen Rollstuhl“ ausgezeichnet

Die Pfälzer feiern gerne. Dies spiegelt sich auch in den über 200 Festen wider, die jährlich dazu einladen, besondere Weine, ländliche Erzeugnisse und die Pfälzer Küche zu erleben. Die Vielfalt ist groß und reicht von Weinfesten über Kerwen, die traditionellen Kirchweihen, bis hin zu regelmäßigen Märkten. Seit 2017 gibt es die „Pfälzer Feste für Alle“, eine bisher einmalige Initiative in Deutschland, die vom Zentrum selbstbestimmt Leben (ZsL) in Stuttgart im Rahmen der CMT kürzlich mit dem „Goldenen Rollstuhl“ ausgezeichnet wurde – ein Preis, der herausragende barrierefreie Reiseangebote kürt. Das innovative Projekt hat sich zum Ziel gesetzt, die Barrierefreiheit der Feste an der Südlichen Weinstraße zu steigern und ein verlässliches Zertifizierungssystem zu etablieren. Weitere Informationen: www.suedlicheweinstrasse.de/pfaelzerfestefuralle



Fotos: Südliche Weinstraße e. V.